



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 03.08.2021

Fachbereich	Bildung, Sport und Kultur
Fachdienst	Bildung, Sport und Kultur

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Kultur- und Sportausschuss	22.09.2021	vorberatend
Bau- und Betriebsausschuss	23.09.2021	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	28.09.2021	vorberatend
Stadtrat	05.10.2021	beschließend

Errichtung eines Erinnerungsortes „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ und Mahnmal für die Opfer extremistischer Gewalt hier:

- a) Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die PARTEI und der SPD sowie desfraktionslosen Ratsherrn Jörg Schmitz und des Integrationsrates vom 04.06.2021
- b) Antrag der CDU/FDP-Fraktionen vom 06.07.2021

Beschlussvorschlag:

- Dem Erweiterungsantrag der CDU- FDP-Fraktion vom 06.07.2021, ein Mahnmal in der Stadt Voerde für die Opfer extremistischer Gewalt zu errichten, wird zugestimmt.
- Dem interfraktionellen Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die PARTEI, sowie des fraktionslosen Ratsherrn Jörg Schmitz und des Integrationsrates vom 04.06.2021 einen Erinnerungsort“ 10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ zu errichten, wird zugestimmt.
- Der Erinnerungsort ist - unter Beteiligung von Anwohnern der naheliegenden Siedlung – im Helmut-Pakulat-Park zu errichten.
- Die Gestaltung der Hinweistafel ist dem Kultur- und Sportausschuss zur Entscheidung vorzulegen.
- Die entstehenden Kosten sollen über Crowdfunding und/oder anderweitige Spenden und/oder bürgerschaftliches Engagement (z. B. Baumpatenschaften) vollständig finanziert werden.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Der Erinnerungsort soll über Crowdfunding und/oder Spenden und/oder bürgerschaftliches Engagement vollständig finanziert werden.

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input checked="" type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input type="radio"/> nein
Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	<input type="radio"/> ja*		<input type="radio"/> nein*
Begründung:	Die Neuanpflanzung von Bäumen ist eine wirksame Maßnahme gegen den Klimawandel und von zentraler Bedeutung für den Klimaschutz im urbanen Umfeld.		

* Erläuterung siehe Begründung

Sachdarstellung:

Mit Schreiben vom 04.06.2021 haben die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die PARTEI und die SPD sowie der fraktionslose Ratsherr Jörg Schmitz und der Integrationsrat den Antrag auf Errichtung eines Erinnerungsortes für die Opfer der rechtsextremen Taten von Hanau, stellvertretend für alle Opfer rechtspolitisch motivierter Gewalttaten, gestellt (DS 17/200).

Die CDU- und die FDP-Fraktion haben mit Antrag vom 06.07.2021 ihre Zustimmung zum interfraktionellen Antrag auf Errichtung eines Erinnerungsortes für die Opfer rechtsextremistischer Gewalt signalisiert und beantragt, unter Berücksichtigung des o.g. Antrags ein Mahnmal für die Opfer aller extremistischer Gewalttaten zu etablieren (DS17/214).

Mit ihrem Antrag „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ (NSU = Nationalsozialistischer Untergrund) schließen sich die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die PARTEI und die SPD sowie der fraktionslose Ratsherr Jörg Schmitz und der Integrationsrat einer vom Landesintegrationsrat initiierten Kampagne an. Die Zahl elf ergibt sich aus zehn Bäumen für die zehn Opfer des NSU und einem Baum für alle genannten und ungenannten Opfer rassistischer Gewalt. Diese elf Bäume sollen visuell die Dimensionen der Verbrechen verdeutlichen.

Die Antragsteller haben vorgeschlagen, einen Erinnerungsort an einem zentralen Standort zu errichten und mit einer Gedenktafel zu versehen. Als zentraler Standort wird der Helmut-Pakulat Park vorgeschlagen (Entwurfsplanung s. Anlage), da dieser im Ortskern und somit im Herzen von Voerde liegt. Diese Standortwahl würde aufgrund seiner besonderen Bedeutung geeignet sein, die Anteilnahme der Kommune auszudrücken, ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und an die menschenverachtenden Taten zu erinnern. Des Weiteren wird vorgeschlagen, die Anwohner der nahegelegenen Siedlung in die Entscheidung über den genauen Standort sowie über die Art der Bäume miteinzubeziehen. Durch diese Bürgerbeteiligung soll ein demokratischer Entscheidungsprozess sichergestellt und die Akzeptanz für die Errichtung des Mahnmals gestärkt werden. Des Weiteren wird angeregt, die Pflege des Gedenkortes durch Patenschaften (Bürgerinitiativen, Vereine, Schulen, Privatpersonen usw.) zu sichern.

Bei kreisförmiger Anpflanzung von Zierkirschen o.ä. am Beispiel anderer Kommunen könnten sich die elf Baumwipfel in fünf bis zehn Jahren zu einer gemeinsamen Krone vereinen, die etwa drei bis vier Wochen im Frühling in zartrosa Blüte stehen wird. Die Bäume symbolisieren so die Einigkeit im Engagement für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit.

Die Verwaltung hat die Kosten auf Grundlage der Ausschreibungsergebnisse für Baumpflanzungen innerhalb der vergangenen zwei Jahre im Rahmen einer Kostenschätzung ermittelt: Für das Mahnmal entstehen im Jahr der Baumpflanzung Kosten in Höhe von rd. 7.650 € für das Pflanzen der Bäume und die Fertigstellungspflege. Im 1. und 2. Jahr der Entwicklungspflege entstehen jährliche Kosten von rd. 650 €. Hinzu kommen noch die Kosten für eine Gedenktafel, -stele/ o.ä. mit den Namen der Opfer des NSU und einem QR-Code für Hintergrundinformationen. Diese Kosten stehen in Abhängigkeit über die Art der Gedenktafel. Die Kosten für die Stelen einschließlich Infotafeln im Rahmen des Geschichtspfades des Vereins für Heimatpflege und Verkehr Voerde (Niederrhein) e.V. belaufen sich beispielsweise auf jeweils rd. 900 €.

Ziel ist eine spendenbasierte Finanzierung bzw. die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements, so dass Haushaltsmittel nicht benötigt werden.

Mit Antrag vom 06.07.2021 stimmen die CDU- und die FDP-Fraktion der Errichtung eines Erinnerungsortes „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ zu und weisen darauf hin, dass sie jegliche Form von Gewalt, insbesondere linke und rechte Gewalt, islamistische motivierten Terrorismus sowie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus ablehnen. Sie regen an, unter Hinzuziehung eines heimischen Künstlers, ein Kunstwerk zu erstellen, das dem Gedenken an die Opfer extremistischer Gewalt gerecht wird und über die Stadtgrenzen hinausstrahlt und mahnt. Der Standort des Mahnmals solle sich im Helmut-Pakulat-Park und im Zentrum des Erinnerungsortes „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ befinden. Auf Hinweistafeln im Park könne über die schrecklichen Folgen ideologischer Verblendung und extremistischer Gewalt informiert werden. Dieser Geden-

kort könne z. B. für öffentliche Gedenkveranstaltungen oder für themenbasierte Unterrichtsstunden von Schulklassen genutzt werden.

Beide Anträge wurden in der Sitzung des Arbeitskreises Sport und Kultur am 02.06.2021 ergebnisoffen diskutiert. Der Erweiterungsantrag wurde auch im Integrationsrat am 02.06.2021 besprochen.

Die Mitglieder des Integrationsrates hatten bereits in ihrer Sitzung am 27.05.2021 für die Errichtung eines Erinnerungsortes „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ gestimmt und in der Sitzung am 02.06.2021 betont, ein eindeutiges Zeichen gegen rechte Gewalt setzen zu wollen. Der Erweiterungswunsch der CDU-/FDP-Fraktion sei zwar berechtigt, werde dem Grundgedanken jedoch nicht gerecht. Auch die Zusammenlegung beider Mahnmale zu einem Gedenkort betrachtet der Integrationsrat als kritisch.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Antrag 10 + 1 Bäume für die Opfer der NSU
- (2) Antrag Mahnmal CDU FDP
- (3) Standortplanung Variante A
- (4) Standortplanung Variante B